

Andreas Banspach

## Der Legionär

(1867)

*»Der Legionär« handelt von einem deutschen Angehörigen der Fremden-  
legion, der, wie die knappen Hinweise im Text des Gedichts andeuten, in  
Algerien stationiert ist.*

Hier stehe ich, als wie im bangen Traume,  
Und darf nicht denken, wie es so geschehen.  
Es irrt mein Blick auf weitem Wüstensaume,

5       Wo geisterhaft die hohen Palmen stehen.  
Dort dehnet sich das Lager, Zelt an Zelt;  
Ich seh' darauf die fränk'schen Fahnen wehen;

In fremder Sprache, wie aus andrer Welt,  
Schallt dumpfen Klangs der Wachtruf zu mir her;  
Von fernen Blitzen ist die Nacht erhellt.

10       O welche Nacht liegt auf mir kalt und schwer!  
Wie düster Alles — nicht mehr rückwärts schauen,  
Nicht vorwärts blicken kann und mag ich mehr;

15       Das eine wie das andre bringt mir Grauen  
Und drückt den Stachel in die wunde Brust.  
Unnahbar mir der Heimath gold'ne Auen

Und schnöd' verscherzt des Lebens höchste Lust;  
Erstickt im Keime auch das kleinste Hoffen —  
So trag' mein Herz denn, was du tragen muß

20

Und bleibe nur der einen Regung offen:  
Der Reue — und dem Glauben an Vergeben —  
Da fällt ein Schuß — die Kugel hat getroffen  
Und ausgelöscht ist ein verfehltes Leben.

**Textnachweis:**

*Friederiken-Album. Liedergaben deutscher Dichter und Dichterinnen im Auftrag des Briondenkstein-Comités herausgegeben von Friedrich Geßler. Der Reinertrag zur Erhaltung des Grabmals, Lahr 1867, S. 37 f.*